

KERNGESCHÄFT WICHTIGER ALS INNOVATIONEN

Innovation: Beim Benchmark Energiewirtschaft 2024 ist EWE neuer Spitzenreiter. Der Energiekonzern Eon fährt sogar bestimmte Produkte zurück und rutscht auf Platz 9

Stephanie Gust, München

Die andauernden globalen Krisen haben weiter deutliche Auswirkungen auf die Innovationsfähigkeit der deutschen Energieversorgungsunternehmen (EVU). Dies zeigt das Innovation Benchmark 2024 für die Energiewirtschaft der Managementberatung Axxcon. So steigerte sich die Anzahl der untersuchten innovativen Produkte und Dienstleistungen für die Endkunden, die ein EVU durchschnittlich im Angebot hatte, auch im vergangenen Jahr nur sehr moderat – von 33 auf 34. Der neue Spitzenreiter, die EWE, bot 48 der ausgemachten 70 innovativen Dienstleistungen an.

Insgesamt zeigte sich ein geteiltes Bild: Unabhängig von der Größe der Unternehmen bauten einige ihr innovatives Angebot für den Verbraucher aus, andere wie zum Beispiel der Großkonzern Eon fuhren bestimmte Produkte und Dienstleistungen zurück.

EVU positionieren sich als Kern Drehpunkt

»Bereits in den vergangenen Jahren war der große Innovations Schub in Sachen Digitalisierung, Transformation und Nachhaltigkeit ausgeblieben und die EVU haben sich zunehmend auf die Entwicklung des Kerngeschäfts konzentriert«, erklärt Harald Freitag, Managing Partner und Energiemarktexperte bei Axxcon. Der Schwerpunkt lag auf der Umsetzung von Innovationen sowie effizienteren und schlankeren Prozessen, an denen die EVU auch im vergangenen Jahr konsequent gearbeitet haben. Innovative Services für den Endkunden wurden kaum erweitert bzw. haben sich auch über alle untersuchten Unternehmen hinweg in einigen Bereichen sogar reduziert.

Ein Beispiel: »Die EVU positionieren sich als Kern Drehpunkt für die Energiewende. Die Mobilitätswende hingegen spielt aktuell eine kleinere Rolle«, so Freitag. Dies zeige sich zum Beispiel daran, dass zwar nahezu alle EVU öffentliche und private Ladestationen für Pkw im Angebot haben; beim Thema Carsharing, E-Bikes und Multimobilität hingegen sei die Entwicklung zurückgegangen.

»In diesen Bereichen hat sich das Engagement bislang nicht auszahlt«, erklärt Freitag. Durchaus sinnvoll sei es, einige Produkte, die sich aus wirtschaftlicher Sicht nicht lohnen, aus dem Portfolio zu streichen. »EVU sollten in ihrem Innovationsportfolio die Spreu vom Weizen trennen«, so der Energieexperte.

Für die jährlich durchgeführte Studie zur Innovationsfähigkeit deutscher EVU wurde das nach außen sichtbare und an den Endkunden gerichtete Angebot neuer Dienstleistungen und Produkte von Beratungs-Apps über Elektromobilität und neue Speichertechnologien bis hin zu Telefonie und Internet verglichen.

Grundlage war das aktuelle Leistungsportfolio auf den jeweiligen Internetseiten. Untersucht wurden 29 deutsche Energieversorger – von den großen landesweit agierenden Playern bis hin zu kleineren und mittleren Stadtwerken. Letztere wurden exemplarisch ausgewählt, um die verschiedenen Größenordnungen abzubilden. Die in der Studie untersuchten Leistungsangebote wurden in vier Rubri-

ken geclustert: Digitalisierung, effiziente Energienutzung und -erzeugung, Mobilität sowie innovative Services und Vertriebsstrategien.

Zuwachs für die intelligente Straßenlaternen

Im Bereich Digitalisierung wurde das Angebot nach einem leichten Rückgang im Vorjahr in 2023 wieder ausgebaut. Es stieg von durchschnittlich neun identifizierten innovativen Produkten und Dienstleistungen auf zwölf. »Die EVU bieten ihren Kunden bereits seit der Corona-Pandemie mehrere Onlinezugänge an – etwa über ein Kundenportal oder Multichannel-Kommunikationsangebote im Kundenservice«, er-

klärt Axxcon-Consultant Dennis Kovriga. Auch die Online-Erfassung von Zählerständen und Online-Abrechnungen haben ein hohes Niveau erreicht. Bei der Online-Terminvereinbarung gab es Zuwächse. Sie wird nun von 14 statt im Vorjahr von sechs der Unternehmen angeboten. Ebenfalls aufgestockt wurde bei den intelligenten Straßenlaternen, die unter anderem das Licht automatisch dimmen, um Energie zu sparen, aber auch Hotspots für WLAN bereitstellen können. Letztere hatten im vergangenen Jahr zwölf und in diesem Jahr 18 Unternehmen im Portfolio.

In der Rubrik effiziente Energienutzung und -erzeugung gab es bei dem auf Endkunden ausgerichteten Angebot einen leichten Anstieg. Ein deutlicher Zuwachs erfolgte unter anderem im Bereich Power-to-Gas. Mit dieser Technologie wird Ökostrom durch Elektrolyse in Wasserstoff (bzw. Methan) umgewandelt und in bestehenden Gasinfrastrukturen gespeichert, transportiert und bedarfsgerecht wieder bereitgestellt. Hier verdoppelte sich die Zahl der engagierten Unternehmen von sieben auf 14. Zuwächse gab es auch im Bereich Smart Home.

In der Rubrik »innovative Services und Vertriebsstrategien« sind vor allem die Angebote zur Handwerkervermittlung deutlich angestiegen – statt zehn Unternehmen im Vorjahr bieten diese nun 17 Unternehmen an. Ebenfalls auf dem Vormarsch ist das Autokino (Anstieg von sechs auf elf Angebote). »Hier sind die EVU und ihre Kunden während der Corona-Pandemie offenbar auf den Geschmack gekommen«, so Kovriga.

Auf- und Absteiger des Jahres 2023

Sieger des diesjährigen Vergleichs ist das Unternehmen EWE mit einem Umsatz von 8,6 Mrd. Euro. Der Erstplatzierte aus den vergangenen Jahren – EnBW mit einem Jahresumsatz von 56 Mrd. Euro –, landete auf Platz zwei. Die Stadtwerke Düsseldorf mit einem Jahresumsatz von 2,9 Mrd. Euro verteidigten ihren dritten Platz. Eon mit 115,7 Mrd. Euro ist von Platz vier im vergangenen Jahr auf Platz neun gerutscht.

Dass es beim Thema Innovation nicht allein um Größe und Konzernstrukturen geht, zeigen auch in diesem Jahr die im starken Mittelfeld platzierten Unternehmen wie Entega (drei Milliarden Euro) und Badenova (1,3 Mrd. Euro). Auch hier gab es deutliche Verschiebungen: Um einige Plätze heruntergerutscht sind die Stadtwerke Bochum mit einem Umsatz von 0,86 Mrd. Euro. Aufsteiger sind die Stadtwerke Leipzig (3,7 Mrd. Euro).

Für das »Axxcon Innovation Benchmark Energiewirtschaft 2024« wurde das Leistungsangebot von 29 ausgewählten EVU auf Basis der Daten aus dem Jahr 2023 mit den Ergebnissen aus dem Vorjahr verglichen. Die im Rahmen der Untersuchung betrachteten EVU generieren einen Jahresumsatz von ca. 306 Mrd. Euro. Insgesamt werden in Deutschland auf dem Energiemarkt jährlich ca. 400 Mrd. Euro (Statista Branchenreport) erwirtschaftet



Die Experimentierfreude bei innovativen Dienstleistungen gerät unter Druck angesichts globaler Krisen.

Bild: © Gorodnoff/Adobe Stock

Tarifrechner auf VLINK kann dynamische Tarife

Tarife Vattenfall Next Energy bietet auf seiner Plattform VLINK einen neuen Tarifrechner an

Der neue Preisrechner »VLINK« bietet laut Vattenfall Next Energy leichte Bedienbarkeit, eine Tarifübersicht und Vergleichbarkeit sowie einen nutzerfreundlichen Bestellprozess und -abschluss von Strom- und Gastarifen. Zudem sollen sich alle nötigen Tarifinfos selbstständig und kurzfristig durch den Versorger selbst anpassen lassen. Die Bestellstrecke lasse sich individuell auf Kundenwünsche ausrichten.

Auf der Frontseite der Website werden demnach bereits während des Angebotsprozesses alle relevanten Informationen der Verbraucherinnen und Verbraucher erhoben. Dazu zählen das Liefergebiet und der Jahresverbrauch. Dies ermöglicht im Anschluss an die Tarifwahl einen nahtlosen Übergang zum rechtssicheren Vertragsabschluss. Um diesen reibungslos sicherzustellen, werden die eingegebenen Kundendaten in Echtzeit geprüft.

Mit der automatisierten Abschlussstrecke lassen sich die Bestellstrecken exportieren, manuelle Arbeitsschritte minimieren und Zeit sparen, so die Vattenfall-Tochter. Zudem sind in den neuen Preisrechner dynamische Tarife integriert. Damit sei es Energieversorgern ohne großen Aufwand von sofort an möglich, die verpflichtende Einführung im April 2025 nach § 14a EnWG zu erfüllen.

»Ausschlaggebend bei der Wahl des Versorgers«

»Die ab 2025 von allen Energieversorgern anzubietenden dynamischen Tarife stellen schon heute bei PV- oder Wärmepumpenbesitzern sowie Nutzern, die zu Hause ihr E-Auto laden, eine wichtige Grundlage bei der Wahl des Versorgers dar«, sagt Markus Reinhardt, Geschäftsführer der Vattenfall Next Energy. **sg**

kraftwerk

Energie. Software. Services.

Wir sind das

BETRIEBSSYSTEM

der ENERGIEWENDE.











